

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	626/
			16-
			21
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Verbesserung der Verkehrssituation an der Kreuzung Bensheimer Straße / Rathausstraße / Konrad-Adenauer-Ring in Königstädten
Bezug: HH-Begleitantrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FWR/FNR vom 04.02.2019

M-Nr.: 303 / 19

Der Magistrat leitet nachstehende Vorlage der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung zu:

Beschlussvorschlag:

A. Kenntnisnahme

1. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Bericht zum Antrag Nr. 25 der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FWR/FNR vom 04.02.2019 zur Kenntnis.

B. Beschluss

1. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, Planungsvarianten zur Verbesserung der Verkehrssituation zu prüfen und zur Beratung vorzulegen.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, für die umzusetzende Vorzugsvariante in den Folgejahren Haushaltsmittel einzustellen.
3. Der Antrag gilt als erledigt.

Begründung:

A. Ziel:

Ziel ist am Knotenpunkt (KP) Bensheimer Straße/Rathausstraße/Konrad-Adenauer-Ring die Verkehrssituation zu verbessern.

B. Ausgangslage:

Der niveaugleiche KP ist aktuell vorfahrtsrechtlich geregelt. Zahlreiche Sperrflächen sollen die Verkehrsführung und die Sicherheit verbessern. Der KP ist dennoch für eine vorfahrtsrechtliche Verkehrsführung zu groß dimensioniert und verführt zu riskanten Fahrentscheidungen.

C. Beschlusshistorie:

Mit der DS-Nr. 295/06-11 vom 05.08.2008 wurde von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den KP in einen Kreisverkehrsplatz (KVP) umzubauen und dessen Kosten in die Finanzplanung nach dem Haushaltsjahr 2012 aufzunehmen. Einer sofortigen Installation eines KVP wurde nicht entsprochen.

D. Lösung:

An diesem KP sollen nun 2 Lösungsvarianten bewertet und geprüft werden: ein KVP oder eine Lichtsignalanlage (LSA) als Verkehrsregelung. Das Merkblatt für die Anlagen von Kreisverkehren (Ausgabe 2006) sowie die Richtlinie für Lichtsignalanlagen (Ausgabe 2010) wurden zur Beurteilung herangezogen.

Ein kleiner Kreisverkehr (26m – 40m Außendurchmesser) gilt bei einer Tagesbelastung von weniger als 15.000 Kfz/ Tag ohne Nachweis als uneingeschränkt leistungsfähig. Eine Zählung im Rahmen des Projektes zum Anschluss des neuen EDEKA-Geländes ergab eine Tagesbelastung von rund 14.500 Kfz-E/24h. Somit ist eine Überprüfung der Leistungsfähigkeit nicht notwendig.

Ein KVP würde die Probleme der aktuellen Verkehrsregelung lösen. Hier entstehen deutlich weniger Konfliktpunkte. Zudem fahren die Kraftfahrer in die gleiche Richtung. Ein Kreisverkehr wirkt geschwindigkeitsdämpfend und ermöglicht einen U-Turn als Verkehrsbeziehung. Auch Fußgänger und Radfahrer profitieren von übersichtlichen Furten. Insgesamt entsteht also eine deutlich höhere Verkehrssicherheit am KP. Begreifbarkeit und Einfachheit sind weitere Vorteile eines KVP.

Eine LSA ist in der Anschaffung zwar günstiger, allerdings ist mit Folgekosten (Unfallschäden, Wartungsvertrag, Nachrüstungen usw.) zu rechnen. Die Verkehrssicherheit ist jedoch auch hier als gut einzustufen.

Nach Einschätzung der Stadtverwaltung kann zum heutigen Zeitpunkt lediglich eine grobe Kostenschätzung für beide Lösungsvarianten ausgesprochen werden. Diese sieht wie folgt aus:

Variante KVP:	Baukosten	ca. 600.000 €
Baunebenkosten		ca. 108.000 €
	Herstellungskosten	ca. 708.000 €
	Grunderwerb ist nicht erforderlich.	

Variante KP mit LSA:	Baukosten ohne LSA (Umbauarbeiten für die Führung von Fußgänger- und Radverkehrs sowie Fahrbahndeckenerneuerung)	ca. 360.000 €
	LSA einschl. Tiefbau- und Kabelarbeiten	ca. 150.000 €
	Baunebenkosten	ca. 92.000 €
	Herstellungskosten	ca. 602.000 €

Eine genauere Kostenprognose kann nur nach Analysen der örtlichen Gegebenheiten durch ein fachkundiges Ingenieur-/Planungsbüro erstellt werden. Voraussichtliche Bearbeitungszeit dafür wird auf 5 bis 6 Monate geschätzt.

Die Planung und die Ausführung könnten nach unserer Einschätzung in den Haushaltsjahren 2021 sowie 2022 erfolgen.

E. Alternativen:

Außer den genannten Ausführungsvarianten gibt es keine Alternative. Aus Sicht aller Verkehrsteilnehmer führt der Einsatz eines KVP zu einer sicheren, tempodämpfenden Verkehrsführung. Beide Varianten würden die Probleme an diesem Knotenpunkt lösen. Besonders hervorzuheben ist aber die Verkehrssicherheit beim Kreisverkehr. Die Lichtsignalanlage wäre zunächst die kostengünstigere Investition. Allerdings entstehen Folgekosten.

In Anbetracht des in unmittelbarer Nähe zu realisierenden KVP zum EDEKA-Markt ist der Umsetzung eines KVP den Vorrang zu geben.

Eine genauere Betrachtung der Lösungsvarianten im Hinblick auf alle Verkehrsteilnehmer einschließlich des ÖPNV wäre von einem Fachingenieurbüro vorzunehmen.

Rüsselsheim am Main, den 12.11.2019

Udo Bausch
Oberbürgermeister